

## **Erarbeitung eines kommunalen Wärme- und Kälteplans für die Stadt Buchholz Empfehlung des Buchholzer Klimabeirates an den Rat der Stadt Buchholz i.d.N.**

### **Beschlussvorschlag**

Der Klimabeirat der Stadt Buchholz i.d.N. empfiehlt:

1. Die Stadt Buchholz i.d.N. erstellt einen kommunalen Wärme- und Kälteplan, der lokale Potentiale zur klimafreundlichen und nachhaltigen Wärme- und Kälteversorgung darlegt. Die Erarbeitung erfolgt durch ein geeignetes Fachbüro. Bei Auswahl des Büros sowie Erarbeitung des Plans werden die Stadtwerke eingebunden.
2. Für jedes im Eigentum der Stadt befindliche Gebäude sollen, in Abstimmung mit den Stadtwerken, Potentiale zur klimafreundlichen Wärme- und Kälteversorgung dargelegt werden. Diese werden Bestandteil des städtischen Energie- und Gebäudesanierungsmanagements.

### **Begründung**

Der Heizenergieverbrauch dominiert den Gesamtenergiebedarf und nimmt in Buchholz beispielsweise für die privaten Haushalte einen Anteil von 84% des Gesamtverbrauchs ein. Gleichzeitig erreichte der Anteil regenerativer Energieträger an der Wärmeversorgung im Jahr 2018 gerade einmal 10% (Energie- und Treibhausgasbilanz 2010-2018). Folglich bestehen im Wärmesektor noch enorme Potentiale zur Minderung der Treibhausgasemissionen.

Mithilfe eines kommunalen Wärme- und Kälteplans können Versorgungspotentiale auf Basis von regenerativen Energiequellen bis hin zu konkreten Nutzungssynergien (z.B. Abwärmennutzung aus Gewerbe- oder Entsorgungsprozessen) identifiziert und somit eine effektivere Umsetzung der Wärmewende gewährleistet werden. Im Wärme- und Kälteplan soll geprüft werden, für welche Bereiche der Stadt die Wärmedichte soweit erhöht ist, dass sich eine Wärme- bzw. Kälteversorgung über ein (kaltes) Wärmenetz anbietet. Weiterhin sollen verschiedene Wärmequellen auf Verfügbarkeit bzw. Nutzbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Klimafreundlichkeit geprüft werden. Es sollen zumindest folgende Wärmequellen untersucht werden:

1. Oberflächennahe Geothermie (in Verbindung mit Wärmepumpen)
2. Tiefengeothermie
3. Solarthermie mit Wärmespeichern bzw. Eisspeichern
4. (Ab-)Wärme aus Biomasse (ggf. Kraft-Wärme-Kopplung)
5. Abwärme aus Industrie- und Gewerbeanlagen
6. Abwärme aus Schmutzwasserkanälen (in Kombination mit Wärmepumpen)

Insbesondere für Bereiche mit verdichteter Bebauung kommt ein Wärmenetz in Frage. Diese Wärmenetze können über verschiedene Energiequellen – z.B. über die oben genannten Technologien - mit Wärme versorgt werden und können unterschiedliche Temperaturen aufweisen. Über Rohrleitungssysteme wird die Wärme in die Haushalte gebracht. Für Siedlungen mit schlechtem energetischen Zustand des Bestands ermöglichen höher temperierte Wärmenetze eine klimafreundliche Wärmeversorgung („Nah- bzw. Fernwärme“). In Neubaugebieten bieten sich hingegen kalte Nahwärmenetze an, welche die Wärmepumpen in den Einzelgebäuden dezentral mit der notwendigen Wärmeenergie versorgen.

Die Erstellung des kommunalen Wärmeplans muss durch ein externes Fachbüro erfolgen, da die Verwaltung nur über eingeschränkte Fachkompetenzen verfügt. In Ergänzung sollte die Umsetzung des Wärmeplans durch eine/-n Wärmeplaner/-in begleitet werden. Die Schwerpunktaufgabe liegt dabei in der Planung und Umsetzungsbegleitung von Projekten im Bereich der Energieversorgung. Diese Person ist zudem für die Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Mobilisierung der Bevölkerung zuständig. Weiterhin wären die Wirtschaftsbetriebe in den Prozess einzubinden, um deren langjährige Erfahrungen aus der Bereitstellung von Wärmeenergie nutzen zu können.

Die Erstellung eines Wärme- und Kälteplans kann voraussichtlich als Fokuskonzept über die aktuelle Kommunalrichtlinie gefördert werden (Ziffer 4.1.10 in der Förderrichtlinie). Die Förderquote beträgt voraussichtlich 60%. Auch der Einsatz eines Umsetzungsmanagements wäre über die Kommunalrichtlinie förderfähig. Hier beträgt die Förderquote voraussichtlich 40%, bei einem Bewilligungszeitraum von 24 Monaten. Alternativ kann auch über das Förderprogramm 432 der KfW für bis zu 5 Jahre ein Sanierungsmanagement eingestellt werden.